

Protokoll

der 29. Sitzung vom Donnerstag, 17. April 1997, 19.00 Uhr,
im Stadthaussaal, Effretikon.

Ref. 303

Bewilligung eines Rahmenkredites von Fr. 675'000.-- für die Realisierung des Konzeptes "Sicherheit + Ordnung" in der Stadt Illnau-Effretikon für die Jahre 1997 - 2001 (Geschäft Nr. 175/97)

RPK-Sprecher Thomas Frei, FDP, erläutert die Vorlage. Nachdem insbesondere aus finanziellen Ueberlegungen die Schaffung einer eigenen Stadtpolizei nicht in Frage komme, arbeite die Stadt neben der Kantonspolizei (jährliche Entschädigung von rund Fr. 187'000.--) seit 1994 mit der Sicherheitsfirma Funkwache Zürich AG zusammen. Die Patrouillen durch die Funkwache AG hätten sich bisher sehr bewährt. Sie sollten weitergeführt werden, zumal die Kantonspolizei nach wie vor überlastet sei. Das neue, erweiterte Konzept umfasse neben den bisherigen Kontrollgängen im Effretiker-Zentrum neu auch die Ueberwachung der Gebiete Trittlweg, Umgebung Maurer-Kurszentrum, Schulanlagen und reformierte Kirche Effretikon. Die Funkwache AG sei auch befugt, Personenkontrollen durchzuführen. Für allfällige Festnahmen sei aber nach wie vor die Kantonspolizei zuständig. Nachdem die Stadt gemäss § 74 des Gemeindegesetzes für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und für die Sicherheit von Personen und Eigentum gegen Schädigungen und Gefahren jeder Art zuständig sei, beantrage die RPK Zustimmung zum beantragten Rahmenkredit von Fr. 675'000.-- für die Realisierung des Konzeptes "Sicherheit + Ordnung" in der Stadt. Gleichzeitig teile er mit, dass auch die FDP-Fraktion der Vorlage zustimme.

Marco Greter, SVP, erwähnt, dass die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung eine der wichtigsten Aufgaben unseres Staates sei. Im Interesse der Einwohner von Illnau-Effretikon sei der Rahmenkredit gerechtfertigt und werde von der SVP-Fraktion unterstützt.

Amanda Rüegg, SP, unterstützt im Namen ihrer Fraktion die Vorlage ebenfalls. Ihre persönlichen Erfahrungen im Bereich Trittlweg seien positiv. Die Situation habe sich dort deutlich verbessert.

Thomas Vogel, JLIE, stellt folgenden Rückweisungsantrag:

"Das Geschäft Nr. 175/97 ist an den Stadtrat zurückzuweisen mit dem Auftrag, eine Vorlage auszuarbeiten, die dem vorgeschlagenen Sicherheitskonzept auch Kosten und Nutzen der Einführung einer Stadtpolizei in Illnau-Effretikon transparent aufzeigt und gegenüberstellt. Hierfür sind insbesondere die Erfahrungen anderer, vergleichbarer Gemeinden mit eigener Polizei zu berücksichtigen."

Bezüglich der Kompetenzen und Fähigkeiten der Funkwache AG habe er grosse Bedenken. Man könne die Sicherheitsfirma im Notfall nicht einfach wie die Polizei rufen, und somit ergebe sich auch kein direkter Nutzen für die Einwohner. Er frage sich ernsthaft, ob das vorliegende Sicherheitskonzept als langfristige Lösung tauglich sei. Er sähe deshalb viel lieber die Schaffung einer eigenen Stadtpolizei, wie dies bereits Orte mit weniger Einwohnern als Illnau-Effretikon eingeführt hätten. Für ihn sei nicht allein das Kostenargument massgebend. Es sei gut denkbar, wenn die Einwohner im Sinne der Sicherheit und Lebensqualität gerne bereit wären, dafür mehr zu zahlen.

Max Dickenmann, SVP, unterstützt die stadträtliche Vorlage. Eine eigene Stadtpolizei wäre viel zu teuer. Den vorliegenden Antrag könne man als "Sparvorlage" betrachten.

Im Namen der CVP-Fraktion unterstützt François Ruckstuhl ebenfalls die Vorlage. Allerdings sei man nicht ganz glücklich mit der Vorlage, denn diese Patrouillen der Funkwache AG würden nur einen Teilaspekt der Sicherheit darstellen.

Esther Hildebrand, GP, erkundigt sich nach der Anzahl Kriminalfälle in unserer Stadt. Man müsse sich fragen, wieviel uns das Sicherheitsbedürfnis wert sei.

Stadtrat David Baumgartner beantragt dem Rat, den Rückweisungsantrag von Thomas Vogel, JLIE, abzulehnen. Vor 6 Jahren habe er allerdings auch am liebsten eine eigene Stadtpolizei gewünscht. Damals wäre dies von der finanziellen Situation der Stadt her noch realistisch gewesen. Doch die heutige Situation habe sich markant geändert, und für eine eigene Stadtpolizei sei schlicht und einfach kein Geld mehr vorhanden. Das heute vorliegende Konzept stelle nur eine Uebergangslösung bis zum Jahr 2001 dar. Nach neuen Lösungen müsse ohnehin gesucht werden. Dann werde eventuell die Schaffung einer Stadtpolizei zum Thema. Im übrigen habe diese Vorlage nichts mit Kriminalstatistik zu tun, nur mit Prävention. Bei kriminellen Handlungen könne die Funkwache AG die Kantonspolizei per Funk anvisieren. Eine detaillierte Statistik, wie sie Esther Hildebrand, GP, sehen möchte, gebe es nicht. Jedenfalls rücke die Kantonspolizei damit nicht heraus.

In der Abstimmung wird der Rückweisungsantrag von Thomas Vogel, JLIE, mit nur einer befürwortenden Stimme abgelehnt.

Der vom Stadtrat beantragte Rahmenkredit von Fr. 675'000.-- für die Realisierung des Konzeptes "Sicherheit + Ordnung" wird vom Rat mit grossem Mehr genehmigt.